Zeitschrift: Frauenbestrebungen
Herausgeber: Union für Frauenbestrebungen (Zürich)
Band: - (1919)
Heft: 4

Buchbesprechung: Bücherschau
Autor: E.K.

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bücherschau.

Jahrbuch des Bundes deutscher Frauenvereine.
Verlag B. G. Teubner in Leipzig. Preis geb. Fr. 5.50.

Die Frauen Deutschlands haben den Mut nicht verloren; ihr Jahrbuch pro 1919, dessen Vorwort vom Dezember 1918 datiert ist, enthält nicht eine Klage, es spricht nur vom Aufbau, von Gross- und Kleinarbeit, von rastloser Tätigkeit.

Das Jahrbuch zerfällt in drei Teile. Erstens Tätigkeit des Bundes: Eingaben und Denkschriften; Beratung über die Rechtsstellung des unehelichen Kindes; Stellung zur Weltpolitik; Erlangung des Gemeindewahlrechts u. v. a. Anschliessend ein Bericht über die Frauenarbeit 1917/18. Aus letzterm vernehmen wir, dass am 1. Jan. 1918 zirka 4½ Millionen Frauen nationale Arbeit leisteten, vom Hüttenbetriebe an durch alle Branchen bis zum Bekleidungsgewerbe und bis hinauf zur Aerztin, im Handel sowohl als im Eisenbahn- und Trambetriebe; im Fürsorgedienst als Fabrikpflegerinnen, in den besetzten Gebieten organisiert als Frauenämter, im Postdienst — sogar in Aemtern 1. Klasse — überall wirken Frauen. — Ferner enthält die erste Abteilung Aufsätze über Frauenbildung und öffentliches Leben . In letzterm wird berichtet über die da und dort mühevoll erlangten kleinen Fortschritte im politischen Leben, aus einer Zeit, wo niemand, die deutschen Frauen selbst am wenigsten, sich hätten vorstellen können, dass ihnen von heute auf morgen plötzlich die volle politische Gleichberechtigung mit den Männern zufallen würde, während ihre Wünsche im allgemeinen nur auf das Gemeindestimmrecht zielten.

Der zweite Teil ist der kommunal-sozialen Frauenarbeit gewidmet, welche durch die Kriegsjahre zu einem mächtigen Strom angewachsen ist, der „ein Stück lebendigen Gewissens in die bureaukratische Arbeit hineingetragen hat; denn die Frau hat die Aufgabe, hinter den Akten immer wieder den Menschen zu spüren, der menschlicher Arbeit bedürftig ist". Diese Worte stammen von Margrit Wolf, Strassburg, deren Arbeit über „Die Frau in der Armenpflege" hervorragend ist, ebenso „Waisenpflege und Vormundschaft" von Dr. jur. Frieda Duensing, München. Fürsorge lassen die deutschen Frauen allen Stadien des Menschentums angedeihen. Wir begegnen Aemtern, die wir bei uns nicht einmal dem Namen nach kennen, wie zum Beispiel Kleinkinderfürsorgerin, Schulschwester (Gehilfin des Schularztes), Schulpflegerin (eine soziale Helferin, welche durch Hausbesuche die Verbindung zwischen Schule und Haus herstellt), Wohnungspflegerin, Polizeipflegerin usw. Wie viele weibliche Kräfte müssen noch aufgehen in der Kriegsbeschädigten- und Hinterbliebenenfürsorge! Während ich die letztern Abschnitte las, musste ich allerdings an mündliche Schilderungen eines Norddeutschen denken, aus dem Jahre 1917, und mich fragen, ob bei all diesen Werken nicht vielleicht zu viel organisiert werde. Jener Herr, der für Ausbildung von Verstümmelten im Zivildienste tätig war, erklärte mir, dass er denselben kaum aushalte, weil man nicht von menschlichen Gesichtspunkten aus eingreifen dürfe, sondern nur schablonenhafte Direktiven — oft denkbar unpassend und den persönlichen Wünschen der Unglücklichen entgegenlaufend — von oben zu befolgen habe. Es hatte dies aber auf behördliche Massnahmen Bezug, und ich stelle mir gern vor, dass unter der Leitung von Frauen ein gegenteiliger freier Geist walte. Möge es ihnen gelingen, am „Aufbau" mächtig mitzuhelfen.

Der dritte Teil ist Nachschlagewerk, enthaltend die Statuten des Bundes, sowie die Aufzählung aller ihm angeschlossenen Vereine; ferner findet man auch die Liste der ausserhalb des Bundes stehenden Frauen-Organisationen.

„Wir heissen Euch hoffen!" heisst es am Anfang des beigegebenen Kalendariums. Wir wissen nichts Besseres, als den tapfern deutschen Frauen das schöne Goethesche Wort zurückzurufen.

E. K.

Kleine Mitteilungen.

Schweiz.

Neuenburg. Der Grosse Rat hat sich die Ansicht des Staatsrates betreffend das Frauenstimmrecht (siehe letzte Nummer) nicht zu eigen gemacht, sondern ihn eingeladen, beförderlichst eine Verfassungsrevision im Sinne der Ausdehnung des Stimmrechtes auf die Frauen vorzulegen. Das ist geschehen, und die Vorlage wurde mit 60 gegen 33 Stimmen angenommen. — Möchte der zürcherische Kantonsrat das gute Beispiel befolgen!

Tessin. Der Grosse Rat beschloss, den Frauen in Angelegenheiten der Bürgergemeinden das Stimmrecht und die Wählbarkeit in die betreffenden Verwaltungsbehörden zu gewähren.

Ausland.

Frankreich. Der Friedenskongress beschloss in seiner Sitzung vom 11. März, die Frauenorganisationen in den Fragen, die die Lage der Frauen berühren, in den Kommissionen zu Worte kommen zu lassen.

Lausanne. Pierrefonds.
Töchterpensionat.
Gründliche Erlernung der französischen Sprache, Wissenschaft, Musik, Gesang, Handarbeiten, Kochkurs.
Referenzen zur Verfügung.
Mesdames Friederich-Sandoz.

Frauenleiden
werden in schonendster Weise **mit Erfolg** behandelt nach physikalisch-diätetischen Prinzipien (Naturheilkunde) im **Kurhause Gesundbrunnen** (ärztl. Leitg.) in **Unteriberg** (Schwyz) auf Grund langjähriger Tätigkeit privat und in Kliniken, resp. Naturheil-Anstalten. (O F 9969 Z)
Spezialprospekt durch die
Direktion.

Als Lehrmittel geeignet!
Soeben erschien die 8. Auflage der beliebten Broschüre:
Kurze Anleitung über den Gemüsebau im Hausgarten und den Feldgemüsebau.
Bearbeitet von der Obst- und Gemüsebaukommission des Zürch. landw. Kantonalvereins.
Zu beziehen beim Verlag:
Buchdruckerei Jacques Bollmann, Zürich I.
VERKAUFSPREISE:
Einzelne Exempl 20 Cts , 10 bis 50 Expl. à 15 Cts., 50 und mehr Exempl. à 10 Cts.
Bei schriftlicher Bestellung beliebe man den Betrag inkl. Porto in Marken beizulegen.

TÖCHTERPENSIONAT DEDIE-JUILLERAT
La Combe, Rolle, Genfersee.
Gründliche Erlernung der französischen Sprache. Familienleben. Landaufenthalt. Reichliche und gesunde Nahrung. Prospekte und Referenzen zur Verfügung.

Privat-Haushaltungsschule Samaden
Ober-Engadin.
6wöchige **Kochkurse**, Beginn: 1. Juli u. 15. August
3 monatlicher **Haushaltungskurs**: Dezember-März
Gründlicher Unterricht durch diplomierte Lehrkräfte
Reichliche Verpflegung. Hochalpines Klima
Prospekte durch die Leitung: Frau **A. Gensler-Könz**, Fräulein **M. Zimmermann**, Haushaltungslehrerin.

E. Kofmehl-Steiger, Zürich
z. „Rheingold", Bahnhofstrasse 61
Eig. Fabrikation feiner Juwelen.
Klein- und Gross-Silberwaren.
Gold. Medaille Schweiz. L.-A. Bern 1914.
Uhren aller bessern Marken.